

Bericht und Abänderungsantrag

des Rechtsausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 2360) betreffend einer Kampagne zum Thema „Verhütung ist auch Männersache“ (Zahl 22 - 1727) (Beilage 2552).

Der Rechtsausschuss hat den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend einer Kampagne zum Thema „Verhütung ist auch Männersache“ in seiner 45. Sitzung am Mittwoch, dem 12. Juni 2024, beraten.

Landtagsabgeordnete Doris Prohaska wurde zur Berichterstatterin gewählt.

Nach ihrem Bericht stellte Landtagsabgeordnete Doris Prohaska einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der von der Landtagsabgeordneten Doris Prohaska gestellte Abänderungsantrag ohne Wortmeldung einstimmig angenommen.

Der Rechtsausschuss stellt daher den Antrag, der Landtag wolle dem selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend einer Kampagne zum Thema „Verhütung ist auch Männersache“, unter Einbezug der von der Landtagsabgeordneten Doris Prohaska beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 12. Juni 2024

Die Berichterstatterin:
Doris Prohaska eh.

Der Obmann:
Mag. Christian Dax, BA LL.M. eh.

*Herrn
Präsident des Burgenländischen Landtages
Robert Hergovich
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 12. Juni 2024

Abänderungsantrag

der Landtagsabgeordneten Dr. Roland Fürst, Rita Stenger, Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag, 22 – 1727, welcher abgeändert wird wie folgt:

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend „Verhütung ist auch Männersache“

Zum unter Zahl 22 – 1727 eingebrachten selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend eine Kampagne zum Thema „Verhütung ist auch Männersache“ hält der Burgenländische Landtag fest:

Nicht erst seit der Erstellung der Burgenländischen Frauenstrategie „Gleich*in die Zukunft“ hat sich das Land Burgenland zum Ziel gesetzt, die Gleichstellung von Mann und Frau weiter voranzutreiben und allen Frauen und Mädchen ein chancengerechtes Leben zu ermöglichen. Kontinuierlich werden deshalb in den verschiedensten Bereichen Maßnahmen umgesetzt, um noch bestehenden Ungleichheiten weiter entgegenzuwirken.

Ungeachtet dessen gibt es, was die gerechte Aufteilung der Verantwortung für Verhütungsfragen in einer Partnerschaft angeht, noch immer Luft nach oben: Unbestritten ist, dass in vielen Partnerschaften Frauen die alleinige Verantwortung tragen. Ziel muss es sein, auch Männer hier besser in die Verhütungsverantwortung einzubeziehen.

Bereits seit einigen Jahren steht die Männerberatung in Oberwart (mit Außenstellen in Güssing und Jennersdorf) Männern, die sich in schwierigen Lebenslagen befinden, mit Beratungen zur Seite. Seit gut 1,5 Jahren gibt es nun auch in Neusiedl am See eine zweite Stelle. Neben der so wichtigen Anti-Gewaltarbeit bieten die Männerberatungsstellen auch Rechtsberatung sowie Beratung bei Scheidung, Beziehungs- und Trennungskrisen, Vaterschaft oder auch Erziehung an.

Als Männer- und Burschenberatung sind die Beratungsstellen, an die sich Männer und männliche Jugendliche ab 14 Jahren wenden, auch Anlaufstelle zu Fragen rund um die Themen Sexualität, Familienplanung und sexuelle Gesundheit. Dabei steht in den Beratungen ganz klar auch der Verantwortungsaspekt als Mann sowie eine generelle Beratung über die Möglichkeiten der Verhütung und den Schutz vor sexuell übertragbaren Infektionen im Fokus. Wenn es um konkrete medizinische Anliegen geht, vermittelt die Männerberatung an Fachärzt*innen oder an Institutionen wie z.B. die Österreichische Gesellschaft für Familienplanung weiter.

Des Weiteren ist das Thema Aufklärung und Verhütung ein wichtiger Bestandteil der Sexualerziehung in den Schulen. Die Sexualerziehung ist in Österreich sowohl in den Lehrplänen der Volksschulen als auch der weiterführenden Schulen verankert und findet somit auch flächendeckend an allen Schulen im Burgenland statt.

In vielen Schulen werden auch externe Expert*innen wie Ärzt*innen oder Vertreter*innen von Beratungsstellen eingeladen, um spezielle Themen, wie beispielsweise Verhütung, zu behandeln. Ziel ist es, den Schüler*innen im Unterricht ein umfassendes und verantwortungsbewusstes Verständnis von Sexualität zu

vermitteln, wobei auf die Gleichbehandlung der Geschlechter besonders Augenmerk gelegt wird.

Auch Studien zum Thema Verhütung zeigen den Handlungsbedarf auf: Frauen kümmern sich rund doppelt so oft wie Männer alleine um die Verhütung, zeigt der beispielsweise der Verhütungsreport 2019. Österreich liegt auch im Ranking des europäischen Verhütungsatlas nur im Mittelfeld.

Eine öffentlichkeitswirksame bundesweite Kampagne über Verhütungsmethoden für Männer und deren Verantwortung in Sachen Verhütung erscheint daher sinnvoll und wird befürwortet.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert,

- weiterhin auf die erfolgreich bewährten Maßnahmen gemäß Antragsbegründung zu setzen und diese Initiativen weiterhin zu unterstützen bzw. fortzuführen.
- sowie an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge
 - eine öffentlichkeitswirksame bundesweite Kampagne ins Leben rufen, die über Verhütungsmethoden für Männer informiert und ihnen ihre Verantwortung in Sachen Verhütung bewusst macht sowie
 - Institutionen der Männer- und Burschenberatung mit den nötigen finanziellen Mitteln ausstatten, um flächendeckend Beratungen u.a. auch zum Thema Verhütung und sexuelle Gesundheit anbieten zu können.